

Einladung zur Einwohnerversammlung

FEUERBACH



am Montag, 15. Mai 2017, 19:00 Uhr

**in der Turn- und Festhalle Feuerbach,
Kärntner Straße 48**

Saalöffnung: 17:30 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Ansprache des Oberbürgermeisters**
- 3. Aussprache**

**Zum Besuch dieser Einwohnerversammlung
lade ich Sie als Einwohnerinnen und Ein-
wohner des Stadtbezirks recht herzlich ein.**

**Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu
stellen und mit Herrn Oberbürgermeister
Fritz Kuhn zu diskutieren.**

Mit freundlichen Grüßen

**Andrea Klöber
Bezirksvorsteherin**

**Bitte beachten Sie auch die Amtsblattaus-
gabe am 11. Mai 2017.**

**Öffentlicher Personennahverkehr:
Stadtbahn U6 und U13 bis Haltestelle Wil-
helm-Geiger-Platz, Buslinie 91 bis Haltestelle
Kerschensteinerschule**

STUTTGART



Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Einwohnerversammlung am 15. Mai 2017 lade ich Sie, auch im Namen von Herrn Oberbürgermeister Fritz Kuhn, herzlich ein.

Sie haben bereits im Vorfeld der Einwohner-versammlung die Möglichkeit, sich mit Fragen oder Anregungen im Rahmen eines Online-Beteiligungsverfahrens einzubringen: www.stuttgart-meine-stadt.de.

Herr Oberbürgermeister Fritz Kuhn wird über die aktuellen Entwicklungen und wichtigen Themen in unserem Stadtbezirk informieren. Im Anschluss können Sie ihm und den anwesenden Bürgermeistern Ihre Fragen, Anregungen oder auch Kritik vortragen.

Vor Beginn der Einwohnerversammlung können Sie sich ab 17:30 Uhr in der Festhalle in einer kleinen Ausstellung über aktuelle Projekte und Planungen in Feuerbach informieren.

Seit der letzten Einwohnerversammlung im Jahr 2010 konnten in Feuerbach viele Vorhaben umgesetzt werden, andere befinden sich noch in der Realisierungsphase oder Planung.

Ihnen allen, die an der Weiterentwicklung des Stadtbezirks Anteil haben und hatten - in der Kommunalpolitik, in der Verwaltung, bei Behörden, in Vereinen und Initiativen sowie als Privatpersonen - danke ich auf diesem Weg sehr herzlich für Ihr Engagement, für Ihre Zeit, für Ihre Kreativität und Ihren Willen, Feuerbach voranzubringen und für alle noch lebenswerter zu machen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch, auf interessante Beiträge und lebhaftere Diskussionen.

Andrea Klöber
Bezirksvorsteherin

Bezirksbeirat

Der Bezirksbeirat ist ein den Gemeinderat und die Stadtverwaltung beratendes Gremium. Seine Mitglieder werden auf Vorschlag der im Gemeinderat vertretenen Parteien/Wählervereinigungen vom Oberbürgermeister bestellt.

Nach Maßgabe der Einwohnerzahl gehören dem Bezirksbeirat Feuerbach 13 ordentliche und 13 stellvertretende Mitglieder an. Somit ergibt sich folgende Sitzverteilung:

CDU	4 Sitze
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	3 Sitze
SPD	2 Sitze
Freie Wähler	1 Sitz
FDP	1 Sitz
SÖS-LINKE-PluS	1 Sitz
AfD	1 Sitz

Ergänzt wird das Gremium durch den sachkundigen Einwohner für Migration und Integration. Dieser hat eine beratende Funktion.

Einwohnerentwicklung und Demografie

Seit Ende 2010 ist die Bevölkerung in Feuerbach um ca. 3.000 Personen gewachsen. Die Einwohnerentwicklung im Stadtbezirk Feuerbach lag somit in den Jahren 2010 bis 2016 über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Im letzten Jahr zeigte der Bezirk mit einem Zuwachs von 2,7 % weiterhin eine stärkere Dynamik als die Gesamtstadt (+ 1,1 %). Am 31. Dezember 2016 wohnten **30.133 Einwohner/-innen** mit Hauptwohnsitz im Stadtbezirk.

Aufgrund der Wanderungsgewinne und Geburtenüberschüsse schreitet die Alterung in Stuttgart langsamer voran als im Umland und in anderen Teilen des Landes. Im Stadtbezirk Feuerbach liegt das Durchschnittsalter mit 42,2 Jahren leicht über dem städtischen Durchschnitt und ist in den letzten sechs Jahren um 0,5 Jahre gesunken. Am 31. Dezember 2016 waren 5.748 Personen ab 65 Jahren gemeldet, über 600 mehr als im Jahr 2005. In den vergangenen sechs Jahren hat die Zahl der 65-Jährigen ähnlich stark zugenommen (+ 327) als in den fünf Jahren zuvor (+ 298). Die Zahl der sogenannten Hochbetagten (75 Jahre und älter) ist von 2.432 im Jahr 2010 auf 3.067 Personen in 2016 deutlicher angestiegen und wird voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Der Anteil der in Feuerbach lebenden Ausländer an allen Einwohnerinnen/Einwohnern ist seit 2010 von 23,8 % auf 28,8 % zum Jahresende 2016 gestiegen (Stuttgart insgesamt 2016: 25,2 %). Der Anteil der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund liegt bei rund 46,7 % und damit leicht über

dem Stuttgarter Durchschnitt von 44,1 %. In Feuerbach leben Menschen aus **121 Ländern** (2010: 110).

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Feuerbach ist seit 2010 nur gering zurückgegangen und liegt aktuell bei knapp 1,93 Personen je Haushalt (Gesamtstadt: 1,87). Der Anteil der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten liegt mit rund 18,6 % gering über dem gesamtstädtischen Niveau (17,5 %). 49,9 % der Haushalte in Feuerbach sind Einpersonenhaushalte (51,5 % in Stuttgart).

Stadtseniorenrat

Derzeit vertreten **fünf Delegierte** den Stadtbezirk im Stadtseniorenrat Stuttgart e.V. Angeboten werden vor allem monatliche Vorträge zu den Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten. Die vom Stadtseniorenrat herausgegebene Broschüre „Alter(n) in Feuerbach“ erfreut sich großer Beliebtheit.

AG Leben im Alter

In diesem Arbeitskreis versammeln sich alle Einrichtungen, Institutionen und Vereine, die sich vor allem für die älteren Einwohner/-innen in Feuerbach engagieren.

Fairtrade

Feuerbach ist seit 2013 als **Fairtrade-Stadtbezirk** zertifiziert. Der Fairtrade-Gedanke ist zunehmend im Handel und in der Bevölkerung verankert. Im gesamten Stadtbezirk gibt es immer wieder Aktionen zum Fairen Handel, z. B. Faires Frühstück mit Flüchtlingen, Teilnahme an der Fairen Woche, Ausstellungen und Vorträge in der Stadtteilbibliothek.

Soziales/Integration/Inklusion

In Feuerbach leben derzeit 373 Menschen, die wegen geringer Renteneinkünfte auf **Sozialleistungen** angewiesen sind. Sie beziehen Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. 834 Bedarfsgemeinschaften/Haushalte beziehen Arbeitslosengeld II. Daneben erhalten rund 450 Alleinstehende oder Familien Wohngeld, um ihre Miete zahlen zu können. Neben diesen Sozialleistungen werden ca. 200 Einwohner/-innen bei der Betreuung, beim Besuch der Schule oder im Bereich der Pflege finanziell unterstützt. Für Kranke und Pflegebedürftige stehen 385 Pflegeplätze in **vier Pflegeeinrichtungen** im Stadtbezirk zur Verfügung.

Aktuell leben 673 (Stuttgart 7.892) **geflüchtete Menschen aus 28 Ländern** in den Flüchtlingsun-

terkünften Bubenhaldenstraße, Wiener Straße und Krailenshaldenstraße sowie in einigen weiteren kleinen Einheiten. 40 % der Geflüchteten kommen aus Syrien, 23 % aus dem Irak, 16 % aus Afghanistan. 64 % sind im Familienverbund nach Feuerbach gekommen, die weiteren 36 % sind alleinstehend. Von den insgesamt 673 Personen sind 233 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

In Feuerbach soll ein generationenübergreifendes **Stadtteil- und Familienzentrum** als Begegnungsort für Familien und weitere Einwohner/-innen entstehen. Geplant sind offene und feste Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche. Um ein Stadtteilzentrum realisieren zu können, müssen passende Räume gefunden und die Finanzierung gesichert werden.

Mit dem bhz (Behindertenzentrum Stuttgart) ist Feuerbach beim Thema **Inklusion** gut aufgestellt. Menschen mit Behinderung finden in den Werkstätten und Einrichtungen im Stadtbezirk vielfältige Arbeitsmöglichkeiten (Produktion/Verpackung, Gartenbau, Kreativwerkstatt, Gastronomie) und wohnen in Feuerbach selbständig z. B. im bhz-Apartmenthaus und unterstützt in eingestreuten Wohnungen im zentralen Wohngebiet Feuerbacher Balkon. Weitere Wohnmöglichkeiten werden u. a. im künftigen Quartier am Wiener Platz gesucht und zusätzliche Arbeitsangebote werden demnächst in der Dornbirner Straße realisiert.

Kindertagesbetreuung

In den letzten Jahren haben diverse Neubaugebiete dazu beigetragen, dass nach Feuerbach Familien zugezogen sind und sich die Kinderzahlen auf einem mittleren bis hohen Niveau gehalten haben. Zuzüge sind durch weitere Neubauvorhaben zu erwarten:

- Höhenpark Killesberg (1. Bauabschnitt) in der Maybachstraße (Kita mit drei Gruppen),
- „Theaterviertel“ (Kita mit fünf Gruppen),
- Quartier am Wiener Platz (Kita mit sechs Gruppen geplant, davon vier Gruppen für das Neubaugebiet und zwei Gruppen für das Bestandsgebiet, vorrangig Kleinkindplätze).

Zusätzlichen Betreuungsbedarf löste die Belegung der Flüchtlingsunterkünfte in der Wiener Straße und in der Krailenshaldenstraße aus. Bisher können alle geflüchteten Kinder ab drei Jahren in den Feuerbacher Kindertageseinrichtungen aufgenommen werden.

Kinder 0 bis unter 3 Jahre

Die Anzahl der unter dreijährigen Kinder steigt seit den letzten Jahren an. Der Versorgungsgrad im Bezirk liegt mit 35 % nur leicht höher als in den Vorjahren.

60 beschlossene Plätze müssen noch umgesetzt werden. Damit wird der Versorgungsgrad voraussichtlich auf 44 % steigen. Rund 100 weitere Kleinkindplätze müssen noch geschaffen werden.

Kinder von 3 bis unter 6 Jahre

Die Kinderzahlen der Altersgruppe der Drei- bis unter Sechsjährigen sind in Feuerbach in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Der Versorgungsgrad für alle Plätze liegt bei 106 %. Deutlich gestiegen ist auch der Versorgungsgrad für Ganztagsplätze, der 62 % beträgt.

Noch in Umsetzung sind die Kitas CJD Wiener Straße 260 (zwei Gruppen), Ev. Gustav-Werner-Kiga Wildeckstraße, der zu einer Ganztageseinrichtung umgebaut wird (zwei Gruppen) und die Kita der Ev.-Method. Friedensgemeinde Burgenlandstraße (Neubau mit zwei Ganztagsgruppen).

Jugend

Für die Jugendlichen in Feuerbach gibt es außer den vereinsgebundenen oder kirchlichen Angeboten wenig offene Angebote oder Treffs.

Der **Jugendtreff Camp** im Wilhelm-Braun-Sportpark (Jugendhaus gGmbH) wird trotz der Lage außerhalb des Ortszentrums gut angenommen, leidet aber unter großem Raumangel, seit ein Brand 2011 Teile des Gebäudes zerstört hat. Mit Architekten und Jugendlichen erarbeitete Pläne zum Wiederaufbau mit Erweiterung liegen vor, die Finanzierung ist noch nicht gesichert.

Schulen und Sport

Mehr als 8.200 Schülerinnen und Schüler gehen in Feuerbach zur Schule. Mit drei Grundschulen, einer Werkrealschule, einer Realschule, zwei Gymnasien und vier beruflichen Schulen ist Feuerbach gut gerüstet, steht aber angesichts der Schulentwicklungsplanung und steigender Schülerzahlen vor großen Herausforderungen.

Nur eine der drei Grundschulen, die **Bachschule**, wird derzeit als Ganztagschule geführt. Dort werden auch Kinder ohne Deutschkenntnisse in zwei Vorbereitungsklassen unterrichtet. Die **Hohewartschule** bietet flexible Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule an, plant aber die Weiterentwicklung zur Ganztagschule. Dies gilt auch für die **Hattenbühlschule**. Sie wird in den nächsten Jahren umfassend saniert und räumlich erweitert. Die **Bismarckschule** (Werkrealschule) wird seit knapp sechs Jahren als Ganztagschule betrieben und sich zur Gemeinschaftsschule - der einzigen bislang in Feuerbach - weiter entwickeln. In der Bismarckschule werden vier Vorbereitungsklassen geführt. Einen

größeren Raumbedarf aufgrund steigender Schülerzahlen und dem angestrebten Ganztagsbetrieb hat die **Realschule Feuerbach**.

Die beiden benachbarten **Gymnasien - Leibniz und Neues** - werden zum Schuljahr 2018/2019 auf dem „**Campus Feuerbach**“ fusionieren und sukzessive neu strukturiert und gebaut - der denkmalgeschützte Schulbau des Leibniz-Gymnasiums (Architekt Paul Bonatz) wird erhalten. Die Kosten für Neubau, Erweiterung und Umbau belaufen sich auf 56,2 Mio. Euro, hinzu kommen ca. 11 Mio. Euro für eine Turn- und Sporthalle. Ob diese auf dem Schulcampus realisiert werden muss oder sich die Möglichkeit auf dem unweit gelegenen ehemaligen Fahrion-Areal ergeben wird, steht noch nicht fest.

An einem Schulentwicklungsplan für Schulen zur sonderpädagogischen Bildung und Förderung wird derzeit gearbeitet. Davon betroffen ist die **Föhrichschule**.

Mit der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen in Stuttgart gehen strukturelle und bauliche Veränderungen der vier beruflichen Schulen in Feuerbach einher.

Die **Louis-Leitz-Schule** wird zum Kompetenzzentrum für Büromanagement und für Industriekaufleute; die Schülerzahlen steigen. Durch räumliche Modernisierungen im Stammgebäude und einer Außenstelle in der Kerschensteinerschule soll dem begegnet werden. Aktuell laufen umfangreiche Maßnahmen zur Brandschutzsaniierung mit Gesamtkosten von knapp 9 Mio. Euro.

Die **Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung** und die **Gewerbliche Schule für Holztechnik** beschulen derzeit Jugendliche ab 16 Jahren in fünf sogenannten VABO-Klassen. Ziel dieses Bildungsangebots ist es, junge Menschen, die nach Stuttgart zugewandert sind, in einem Schuljahr zur Ausbildungsreife für einen Beruf zu führen.

Für die **Kerschensteinerschule** wurden Prüfaufträge im Rahmen des Schulentwicklungsplans dahingehend formuliert, dass die Berufsschule Lacklaboranten an die benachbarte Schule für Farbe und Gestaltung, den Bereich Mode an die Gewerbliche Schule Im Hoppenlau abgeben und die Zusammenführung mit der Technischen Oberschule geprüft werden - Entscheidungen stehen noch aus. Aktuell werden die Dachflächen und die Tiefgarage umfassend saniert sowie Brandschutzmaßnahmen (Gesamtkosten 7 Mio. Euro) durchgeführt.

Der **Sportflächenfehlbedarf** in Feuerbach ist bei den Schulen am höchsten, jedoch auch für den Vereinssport vorhanden. Leichte Entspannung gab

es mit dem kürzlich eingeweihten zweiten Kunststoffrasenplatz im Wilhelm-Braun-Sportpark für die Fußballer/-innen.

Deutliche Anspannung im Schul- wie im Vereinssport erzeugt die kürzlich angelaufene **Generalisierung des Hallenbads**, die zwei Jahre dauern und mehr als 12 Mio. Euro kosten wird. Im denkmalgeschützten Bau werden die Glasflächen und das Dach wieder hergestellt, Aufzug und Lift für Barrierefreiheit eingebaut, Behindertentoiletten, Sammelumkleiden und eine Gymnastikhalle hergestellt sowie die Fliesenbeläge in Schwimmhalle, Duschen und Umkleiden erneuert.

Kultur und Bildung

Das vielfältige Kulturangebot verdankt der Stadtbezirk den zahlreichen Institutionen wie z. B. dem Theaterhaus, dem Produktionszentrum Tanz und Performance, dem Freien Musikzentrum, der Otto und Maria Herrmann-Stiftung sowie dem Zwischenkunst-Schauraum, um nur einige zu nennen.

Tragende Kultursäulen sind aber auch die **Stadtteilbibliothek** und die **Stuttgarter Musikschule** im Burgenlandzentrum.

Die Stadtteilbibliothek ist ein Ort zum Lernen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie ein Treffpunkt für Jung und Alt in Feuerbach. Die Stadtteilbibliothek bietet ein auf die Zielgruppen zugeschnittenes, breit gefächertes Medienangebot an, das auch die Gruppe der Geflüchteten und die der älteren Menschen mit jeweils speziellen Medien berücksichtigt. Sie bietet eine regelmäßige wohnortnahe Leseförderung mit vielfältigen Aktionen wie Bilderbuchshows oder Vorlesestunden im Rahmen des Stuttgarter Vorleseprojekts an. Durch die seit Jahren bestehende Kooperation im Rahmen des Standortförderprogramms der Firma Bosch konnte im Herbst 2016 mit Bosch, dem Feuerbacher Freundeskreis Flüchtlinge und der Unterkunft Wiener Straße 313 das Sprachencafé für Geflüchtete ins Leben gerufen werden, das nun regelmäßig in der Stadtteilbibliothek stattfindet. Zusätzlich trifft sich neuerdings samstags ein Frauenlesekreis für Geflüchtete in der Bibliothek, der gegründet wurde, um gerade auch den Frauen einen geschützten Raum zu bieten. Die Kinderbibliothek wird 2017 vergrößert und neu möbliert sowie das Medienangebot für Kinder erweitert. In diesem Zuge soll auch der Eingangsbereich der Stadtteilbibliothek renoviert werden.

Die Musikschule bietet ein umfassendes Unterrichtsangebot an. Aufbauend auf der Musikalischen Früherziehung und Singen-Bewegensprechen wird Unterricht in Gitarre, Gesang, Klavier, Blockflöte, Violine, Viola, Cello, Klarinette, Oboe, Querflöte, Posaune und Horn angeboten.

Neben zahlreichen Kooperationen mit Kindertagesstätten und der BACHS-Schule existiert eine enge Zusammenarbeit mit dem Neuen Gymnasium und dem Leibniz-Gymnasium in Bläser- und Streicherklassen sowie Gitarre.

In einer Kooperation zwischen Musikschule und Bezirksamt finden monatlich Konzerte in der Reihe „con fuoco ...“ - Feuerbacher Feierabendkonzerte im Bezirksrathaus statt. Beide Einrichtungen engagieren sich bei der jährlich stattfindenden Feuerbacher Kulturnacht.

Die VHS weitet ihr Angebot im Stuttgarter Norden sukzessive aus und bietet in Feuerbach eine Vielzahl von Kursen an.

Sauberkeit

Auch in Feuerbach ist ein deutlicher Anstieg im sogenannten **Littering-Verhalten** festzustellen, aber auch die jeweiligen Anlieger vernachlässigen häufig ihre **Reinigungspflichten**. Die Stuttgarter Straße wird täglich (Montag bis Freitag) maschinell zwischen 06:00 und 08:00 Uhr gereinigt. Ein Handreinigungstrupp reinigt zudem zweimal wöchentlich (Dienstag und Freitag) Baumscheiben, Straßenbegleitgrün und die Überwege. Die Gehwege müssen von den jeweiligen Anliegern gereinigt werden. Allein in der Stuttgarter Straße gibt es 24 Papierkörbe, die viermal wöchentlich geleert werden (Montag, Mittwoch, Freitag, Sonntag). Zudem wurden in Absprache mit dem Bezirksamt acht 90 Liter-Papierkörbe anstatt der bisher vorhandenen kleineren aufgestellt, um das Volumen zu erhöhen und das Stadtbild aufzuwerten.

Am Wilhelm-Geiger-Platz befinden sich sechs Papierkörbe, vier davon mit 90 Liter Inhalt. Die Leerfolge ist gleich wie in der Stuttgarter Straße. Die Reinigung der Bodenflächen erfolgt manuell dreimal wöchentlich.

Ein weiteres offensichtliches Sauberkeitsproblem zeigt sich an der mit hohem Aufwand sanierten Fassade der historischen und unter Denkmalschutz stehenden Festhalle durch **Graffiti**. In den letzten Jahren wurden die **Let's Putz**-Aktivitäten verstärkt, 2016 haben sich 222 Personen an zehn Let's Putz-Aktionen von Vereinen und Schulen beteiligt.

Grünflächen/Bäume

Eine **neue Grünanlage** entstand im letzten Jahr zwischen Tunnelstraße und Oswald-Hesse-Straße als Fortsetzung der grünen Verbindung vom Bahnhof Feuerbach zum Killesberg. Die Fläche ist 100 m lang, 25 m breit und beinhaltet Spielplatz, Spiel-/Liegefläche und Bänke, die Kosten beliefen sich auf 450.000 Euro.

Im Rahmen der **Baumstandortsanierung** werden 2017 größere, bauliche Verbesserungen in der Bregenzer, Hohewart- und Thüringer-Wald-Straße geplant. Bodenverbesserungsmaßnahmen (Bodenlockerung, Düngen, Gießen) sollen in diesem Jahr an 316 Bäumen erfolgen.

Stadtplanung, Wohnen, Bauprojekte

Die aktuellen und künftigen Schwerpunkte der Stadtplanung und Stadtentwicklung sind zum einen der Feuerbacher Ortskern und zum anderen die umfassenden Veränderungen im Ortsteil des Stadtbezirks einschließlich dem Pragsattel.

Im **Ortskern** mit der zentralen Stuttgarter Straße wurden in den letzten Jahren im Rahmen des Sanierungsgebiets Feuerbach 6/Obere Stuttgarter Straße der dortige Straßenraum umgestaltet und der Stadtpark „Alter Friedhof“ mit Hilfe des entsprechenden Förderprogramms modernisiert.

Zurzeit wird die Stuttgarter Straße in ihrer Gesamtheit im Rahmen des vom Gemeinderat beschlossenen Projekts „Stadtteilzentren konkret“ untersucht und in Workshops Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Attraktivität insbesondere im westlichen Teil entwickelt. Die Handlungsempfehlungen des externen Büros beziehen sich im Wesentlichen auf die Verbesserung des Straßenraums, Schaffung von Plätzen in den Kreuzungsbereichen Klagenfurter Straße, Linzer Straße und vor allem Grazer Straße, für den es bereits ein Konzept „Grazer Platz“ gibt. Als verbesserungswürdig identifiziert wurde auch die Verkehrssituation in der Stuttgarter Straße. Könnte ein Teil dieses westlichen Straßenabschnitts vielleicht zum „shared space“ werden? Hilfreich könnte auch die Ausweisung eines GQP-Quartiers sein. Hier handelt es sich um ein durch Landesgesetzgebung mögliches Verfahren zur Stärkung der Quartiersentwicklung durch Privatinitiative.

Viel Bewegung ist in **Feuerbach-Ost**. 2016 wurde durch einen neuen Bebauungsplan das gut 76 ha umfassende Gebiet als Industrie- und Gewerbegebiet gesichert. Zahlreiche neue Bauvorhaben entlang der „Automeile“ **Heilbronner Straße**, eine Hotelenerweiterung, der Umbau und die Neunutzung des Leitz-Areals und neue Bürogebäude verändern das Gesicht des mehr als 100 Jahre existierenden Industrie- und Gewerbegebiets.

In der **Mauserstraße** soll die dort in einer ehemaligen Lagerhalle untergebrachte Moschee durch einen repräsentativen Neubau mit Tiefgarage und Sozialräumen für Jugend- und Frauengruppen ersetzt werden.

Der **ehemalige Güterbahnhof** wurde und wird neu bebaut. Es entstand ein Boardinghaus für die

Bosch-Wohnungsgesellschaft mit 78 Appartements und knapp 200 Stellplätzen, die Recyclingfirma Karle siedelte sich dort mit modernen Betriebseinrichtungen an und zum Wiener Platz hin soll ein Hotel entstehen.

Eines der städtebaulich wichtigsten Gebiete ist das neu entstehende **Quartier am Wiener Platz** (ehemals Schoch-Areal). Derzeit läuft noch die Altlastensanierung. Ab 2018 werden dort ca. 125 Wohnungen, eine Kita und gewerbliche Räume entstehen. Auch die dringend benötigten Räume für das Beratungszentrum Feuerbach/Weilimdorf des Jugendamts könnten dort Platz finden. Die Burgenlandstraße wird als Geh- und Radweg bis zum Bahnhof geführt, der öffentliche Raum und die Grundstücke im Sanierungsgebiet neu geordnet und modernisiert.

Große Veränderungen gab und gibt es auf dem **Bosch-Firmengelände**. Im Bau befinden sich das IT-Zentrum an der Borsigstraße, ein Bürogebäude für 1.400 Arbeitsplätze und Betriebsrestaurant an der Siegelbergstraße, ein weiteres Parkhaus an der Leobener Straße und Neubau Tor 7 an der Leobener Straße. In Planung ist ein weiteres Bürogebäude an der Steiermärker/Bregenzer Straße für 3.000 Arbeitsplätze mit Betriebsrestaurant.

Der **Pragsattel** entwickelt sich zu einem wichtigen Erweiterungsgebiet für Feuerbach, weg vom (fast) reinen Gewerbegebiet, hin zu einem **urbanen Wohn- und Arbeitsquartier**: Im Skyline-Tower werden 146 Wohnungen entstehen, im Projekt „Wohnen am Höhenpark Killesberg“ entstehen ca. 200 Wohnungen und eine Kita, auf der Fläche zwischen Siemens- und Stresemannstraße bauen Investoren 265 Wohnungen und ein weiteres großes Wohngebäude. Dazu kommen Büroneubauten und ein Ergänzungsbau mit Tiefgarage für das Theaterhaus.

Im Feuerbacher Ortskern entstanden in den letzten Jahren viele Wohnungen, z. B. auf dem ehemaligen Krempel-Areal an der Tunnelstraße (50), auf dem ehemaligen Krankenhausgelände (167) und vier Mehrfamilienhäuser an der Wildeckstraße. Im Ortskern sind derzeit zwei weitere Wohnbauprojekte in Planung: 28 Wohnungen am Kreisverkehr Oswald-Hesse-Straße und elf Wohneinheiten in der Feuerbacher-Tal-Straße.

Verkehrsplanung, Bahnhof Feuerbach, Radwege

Dreh- und Angelpunkt für die künftige Verkehrsplanung in Feuerbach ist die **Verlegung der B 295**, die künftig über die Steiermärker Straße, Wiener Platz und Borsigstraße zur Heilbronner Straße geführt wird. Unter der Bahnlinie muss eine weitere Fahrspur anstelle des aufgegebenen In-

dustriegleises gebaut werden. Der Verkehr in und aus Richtung Innenstadt wird dann über die Siemensstraße im Gegenverkehr geführt und dadurch die (neue) Wohnbebauung entlang der bisherigen B 295-Führung von Lärm und Abgasen entlastet. Die Maßnahmen Bahnunterführung und Siemensstraße können nur im Benehmen mit der Bahn und deren dort laufenden Baumaßnahmen S21 angegangen werden - nach heutigem Stand erst ab dem Jahr 2023.

Im Bereich des **Bahnhofs Feuerbach** laufen umfangreiche Bauarbeiten: ein neuer Tunnel für den Fernverkehr Richtung Hauptbahnhof und Umbau des Bahnhofs einschließlich Bau einer neuen Fußgängerunterführung und Einbau von Aufzügen. Die Barrierefreiheit für die S-Bahn sollen Bahnsteigerhöhungen garantieren, an Gleis 1 (Hausbahnsteig) wurde dafür noch keine Finanzierungsmöglichkeit gefunden. Die südlich des Bahnhofs existierende Rampe zu Gleis 1 wird nach dem Umbau wieder zur Verfügung stehen.

Dauerthema ist die Verbesserung des **Radfahrverkehrs**. Viele kleinere Einzelmaßnahmen werden diskutiert und teilweise umgesetzt. Ein größeres Projekt ist in Planung: der Lückenschluss der Hauptradroute 22 zwischen Feuerbach und Zufenhäusern auf der Wernerstraße.

Ökologie

Nachdem der Bau zweier Windräder im Tauschwald nicht weiter verfolgt wird, werden andere Wege für die **urbane Energiewende** auch in Feuerbach gesucht. Obwohl Feuerbach zu den am höchsten lärmbelasteten Stadtbezirken in Stuttgart gehört, wurden und werden keine Maßnahmen des **Lärmaktionsplans** in Feuerbach umgesetzt. 2.400 Menschen werden nachts entlang einiger Straßenzüge mit mehr als 55 dB bzw. 60 dB belastet.

Die Belastung durch **Luftschadstoffe** ist insbesondere an den B 10/B 27 im Bereich zwischen Kreuzung Borsigstraße und Kreuzung Siemensstraße sowie entlang der B 295 zwischen Bregenzer und Grazer Straße hoch. Nach früheren Messungen, nach Modellrechnungen und Schätzungen wird davon ausgegangen, dass die definierten Grenzwerte abseits dieser Hauptverkehrsrouten eingehalten werden. Für Feuerbach spezielle Maßnahmen zur Verbesserung der **Luftqualität** wurden nicht ergriffen. Die Maßnahmen des Luftreinhalteplans wie Umweltzone, Lkw-Durchfahrtsverbot und Maßnahmen zum Feinstaubalarm sowie das Programm „Nachhaltig mobil in Stuttgart“ gelten für das gesamte Stadtgebiet.

Schertlen, Dr., Ralph
von Stein, Rose
Vorwinkel, Judith
Winter, Andreas G.
Yüksel, Sibel
Zeeb, Jürgen

Rosensteinstraße 13
Eschenauer Straße 50
Niebuhrweg 79
Stuttgarter Straße 15
Kronprinzstraße 17
Germersheimer Straße 22

Tel. 2843582
Tel. 8147207
Tel. 834986
Tel. 1353010
Tel. 966830
Tel. 8873033

DIE STADTISTEN
Freie Wähler
SPD
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
FDP
Freie Wähler

Nicht nur zur Einwohnerversammlung sind uns Ihre Anregungen willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit an Frau Bezirksvorsteherin Klöber, die Mitglieder des Bezirksbeirats oder die Betreuungsstadträtinnen und -stadträte zu wenden.

Hinweis

- In der Aussprache dürfen alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks das Wort ergreifen. Dieses Rederecht haben daher auch Personen, die noch nicht volljährig sind oder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines EU-Staates besitzen. Ein Anspruch auf Dolmetscher besteht jedoch nicht.
- Vom Gesamtverlauf der Einwohnerversammlung wird zur Erstellung der Niederschrift eine Tonbandaufzeichnung gefertigt. Nach Fertigstellung der Niederschrift werden die Tonträger gelöscht.
- Nach der Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 17. August 1976 ist es Sinn der Einwohnerversammlungen, dass in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen. Die an Einwohnerversammlungen teilnehmenden Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder der Bezirksbeiräte enthalten sich deshalb von einer aktiven Beteiligung durch Wortmeldungen oder Diskussionsbeiträge.

Herausgeber:
Landeshauptstadt Stuttgart
Bezirksrathaus Feuerbach
in Verbindung mit dem Haupt- und Personalamt



**STUTTGART
MEINE STADT**
IDEEN. THEMEN. DISKUSSIONEN.

Einwohnerversammlung Stuttgart-Feuerbach Montag, 15. Mai 2017

Die Landeshauptstadt Stuttgart startet im Vorfeld der Einwohnerversammlung in Stuttgart-Feuerbach ein Online-Beteiligungsverfahren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Feuerbach sind herzlich eingeladen, sich ab Montag, 20. März 2017 zu beteiligen.

Die Teilnahme ist über PCs und mobile Endgeräte möglich:

20. März bis 3. April 2017: Kreuzen Sie die Themen an, die Ihnen am wichtigsten sind.

4. bis 24. April 2017: Reichen Sie Ihre konkreten Anliegen ein und bewerten Sie die anderen Meldungen.

www.stuttgart-meine-stadt.de

**NUTZEN
SIE DAS
ONLINE-
PORTAL**